

Vor Gericht

Predigt über **Matthäus 25,31-46**¹

Waren Sie schon einmal vor Gericht?
 Als Angeklagte? Oder als Zeugen?
 Ich kenne das bisher nur als Zuschauer
 und empfand das nicht als besonders angenehm.
 Aber Gerichte müssen sein, um das Böse einzudämmen.
 Ob es dort immer gerecht zugeht?
 Wo bleibt die letzte und wirkliche Gerechtigkeit?
 Sie kommt! Wenn das höchste Gericht kommt, wenn GOTT richtet!
 Die Bibel spricht immer wieder davon.
 Und zwar durchaus unterschiedlich.
 Wenn man das zusammensieht,
 dann scheint es sogar verschiedene Gerichte zu geben.²

Jesus sagt:

*Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat,
 der hat das ewige Leben und kommt **nicht** in das Gericht...*³

Bei Paulus lesen wir:

*Es gibt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.*⁴

Trotzdem schreibt er an die Gläubigen:

*Wir müssen alle offenbar, sichtbar werden vor dem Richterstuhl Christi.*⁵

Kein Gericht? Doch Gericht?

Das Gericht, wo über Gerettet- oder Verlorensein entschieden wird,
 haben Menschen, die Jesus gehören, schon hinter sich.

Ein Gericht, wo es um Lebensbilanz, Frucht und Lohn geht, wird es auch für sie geben.⁶

Wie dem auch sei:

Jeder wird vor GOTT erscheinen,
 egal ob Christ oder Nichtchrist oder in anderer Weise religiös,
 egal ob tot oder lebendig.

Ich denke, jeder ahnt das auch im Grunde seines Herzens.

Sonst gäbe es keine Todesfurcht.

Wenn der Tod nur das große Nichts wäre –
 vor nichts muss man sich doch nicht fürchten!

Und: Wenn es kein letztes Gericht gäbe, dann gäbe es letztlich auch keine Gerechtigkeit.

Denn selbst in unserem Rechtsstaat gibt es die nicht,
 und in anderen Ländern noch viel weniger.

Die himmelschreiende Ungerechtigkeit auf dieser Erde wird einmal vorbei sein!

Dann wird alles gesühnt sein – durch das Opfer von Jesus
 oder durch Strafen – je nachdem...

Nun zu dem, was Jesus hier in Matthäus 25 ankündigt:

¹ Evangelium für den Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres und Predigttext Reihe I, Entwurf der Neuordnung ab 2017 Reihe II

² Das kann hier nur angedeutet werden. Die Scofield-Bibel unterscheidet z.B. sieben Gerichte, beginnend mit dem Gericht am Kreuz – siehe ihre zusammenfassende Erklärung zu Offb 20,12

³ Joh 5,24

⁴ Röm 8,1

⁵ 2 Kor 5,10 - Wochenspruch

⁶ Vgl. dazu 1 Kor 3,12-15!

Er sagt: Er wird wiederkommen nicht als Baby oder Bornkinnel sondern in göttlicher Herrlichkeit als göttlicher Richter. Er kommt nicht allein, sondern bringt seine *ganzen Engel* mit. Und vielleicht nicht nur sie, wir kommen noch darauf.⁷ Vorstellen können wir uns das nicht, denn bisher gab es nichts Vergleichbares. *Alle Völker, alle Nationen, alle Heiden werden vor Ihm versammelt, Ihm zugeführt werden, lesen wir.*⁸ Gemeint sind damit nach biblischem Sprachgebrauch die nichtjüdischen, ungläubigen Völker, die den wahren GOTT nicht kennen.⁹ Auch sie werden vor Jesus antreten.¹⁰

Und in zwei Lager getrennt.
Nicht in Ost und West, Nord und Süd, Industrieländer und Entwicklungsländer, sondern in *Gesegnete* und *Verfluchte*.
Jesus bringt einen Vergleich:
Das ist wie bei den Hirten damals in Israel:
Tagsüber weiden Schafe und Ziegenböcke zusammen, völlig durcheinander. Auch unsere Welt bietet durchaus einiges an Durcheinander. Aber abends werden die Herden zusammengetrieben und dann voneinander getrennt:
Die Schafe bleiben an der frischen Luft,
die Ziegen brauchen Wärme und kommen in ihre Unterkünfte.
Es macht den Hirten übrigens keinerlei Mühe,
Schafe von Ziegenböcken zu unterscheiden und sie zu trennen.
Das beherrschen sie.
Es wird Jesus auch keine Mühe machen, zu sortieren, wer wohin gehört.

Und Er hat dafür einen einfachen, klaren Maßstab:
Alles, was, oder: was auch immer ihr getan habt
einem von diesen meinen geringsten, unbedeutendsten Brüdern,
das habt ihr Mir getan.
Oder dann in negativer Weise:
Alles, was, oder: was auch immer ihr nicht getan habt
einem von diesen meinen Geringsten, Unbedeutendsten,
das habt ihr Mir nicht getan.
Dieses Wort wird ja sehr häufig zitiert, ist uns bekannt.
Kennen wir es wirklich?

Von wem redet Jesus hier eigentlich?
Meist heißt es:
Jesus redet hier einfach von den Menschen im Allgemeinen, von jedem Menschen.
Jesus begegnet uns in jedem Menschen.
Stimmt das?
Ob wir uns bitte mal die Mühe machen,
sorgfältig zu lesen und genau hinzuschauen?

⁷ Siehe unten, wo in der Anmerkung 9 auf hier verwiesen wird!

⁸ so die ausführliche Übersetzung

⁹ So die Bedeutung von ta ethnä, vgl. Matth 28,19. Sie leben auf der Erde, wenn Jesus wiederkommt. Der Schauplatz ist die Erde. Es ist nicht das himmlische Gericht, in dem Bücher geöffnet werden. Geprüft wird, wie einzelne Heiden (in der vorangegangenen Großen Trübsal) diejenigen behandelt haben, die Jesus Seine Brüder nennt. Vgl. z.B. die Erklärungen der Scofield Bibel.

¹⁰ Vgl. auch Röm 1,19-20 und Römer 2,12

Jesus redet von **diesen** meinen geringsten Brüdern.

Was heißt: **diese**? Er zeigt offensichtlich auf welche, die bei Ihm stehen.

Sind sie vielleicht mit Ihm gekommen?¹¹

Jedenfalls gehören sie zu Ihm, das ist ganz klar.

Es sind Seine **Brüder**.

Ist das jeder?

Hat Jesus irgendwo gesagt: Jeder Mensch ist mein Bruder?

Wenn wir in die Bibel schauen, gibt es 2 mögliche Auslegungen, um wen es sich bei den Brüdern von Jesus handeln könnte.

Vermutlich sind beide Auslegungen richtig.

Matthäus 10:

Jesus sagt:

*Wer einem dieser **Geringen** auch nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt, weil es mein Jünger ist, wahrlich, ich sage euch: Es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.*¹²

Matthäus 12:

*Jesus streckte die Hand aus über seine **Jünger** und sprach: Siehe da, ... das sind meine **Brüder!** Denn **wer** den **Willen meines Vaters im Himmel tut**, der ist mir **Bruder und Schwester**...*

Der auferstandene Jesus sagt zu Maria von Magdala:

*Geh hin zu **meinen Brüdern** und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.*¹³

Er meint Seine Jünger.

Saul, dem Christenverfolger fragt Er:

*Saul, Saul, was verfolgst du **mich**? Herr, wer bist du?* fragt Saul zurück.
Ich bin Jesus, den du verfolgst!

Wen hat Saulus denn verfolgt? Jesus war im Himmel!

Er hat sich an Seinen Jüngern vergriffen!

Im Kapitel vor unserem Predigttext, Matthäus 24,

spricht Jesus von der großen Verfolgung der Jünger.

*Ihr werdet der Bedrängnis ausgeliefert werden und sie werden euch töten und ihr werden gehasst werden von allen Nationen, von allen Heidenvölkern,*¹⁴

die in Matthäus 25 dann gerichtet werden.

Aber es gibt eben doch einzelne, die sich zu den verfolgten Jüngern,

(zu den Christen, wie wir heute sagen) stellen,

die Flüchtenden aufnehmen, ihnen zu essen geben, sie kleiden, im Gefängnis besuchen.

Ihnen ist offensichtlich nicht bewusst, dass sie damit Jesus dienen,

so wie den anderen nicht bewusst war,

dass sie Jesus missachten in denen, die zu Ihm gehören.

Sonst hätten beide Gruppen nicht zurückgefragt!

Saulus war sich ebenfalls nicht bewusst, dass er Jesus persönlich verfolgt,

wenn er die Christen verfolgt.

Jesus identifiziert sich mit Seinen Jüngern!

¹¹ mit den Engeln. Könnte es sich um Gläubige handeln, die vorher schon „entrückt“ wurden und nun mit Jesus zurückkehren? Es gibt jedenfalls Bibellausleger, die dafür viele Hinweise in der Schrift sehen. Vgl. Anmerkung 6 und worauf sie verweist.

¹² Matth 10,42

¹³ Joh 20,17f. Vgl. übrigens auch Hebr 2,11

¹⁴ Matth 24,9. Auch hier steht: ta ethnä (bzw. toon ethnoon) wie in Matt 25,32

Selbst mit den geringsten, unbedeutendsten.
 Das darfst du auch für dich wissen, wenn du zu Jesus gehörst!
 Jesus identifiziert sich mit dir! Er sieht sich selbst in Dir!
 Und das solltest du von jedem wissen, der ebenfalls zu Jesus gehört,
 sogar wenn du ihn nicht für einen bedeutenden Menschen hältst –
 vielleicht, weil er arm ist oder dumm oder ein Kind oder ein Fremder oder ein Behinderter.
 Die Bibel ist da ganz eindeutig:
 Die Brüder und Schwestern von Jesus sind die,
 die zu Jesus gehören, die Seine Jünger sind!

Es gibt noch eine andere Möglichkeit,
 wer die geringsten Brüder von Jesus sein könnten: Seine Volksgenossen!
 Er kommt ja aus dem geringsten Volk,¹⁵ ja aus dem meistgehassten Volk.
 Jesus ist Jude und identifiziert sich mit ihnen!¹⁶
 GOTT selbst sagt, dass ER sich mit Israel identifiziert.¹⁷
 Und in Joel 4 und in anderen Bibelstellen lesen wir,
 dass ER die Heidenvölker danach richten wird,
 wie sie mit Seinem Volk Israel umgegangen sind.¹⁸
 Was, wenn die die geringsten Brüder von Jesus die Juden wären?
 Sie sind es!
 Was könnte das für unser Land bedeuten, für unsere Nation, für die EU, die UNO?
 Was bedeutet es für dich?

Was bedeutet es für dich,
 dass Jesus sich mit denen identifiziert, die zu Ihm gehören,
 zu Seinem Volk und zu Seinen Jüngern?
 Was bedeutet es für dich,
 dass Jesus sich identifiziert mit den Juden, dem Volk Israel
 und mit den Christusnachfolgern aus allen Ländern?
 Mit welchen Augen siehst du dich selbst?
 Mit welchen Augen siehst du die Juden, Israel?
 Wenn du Christ bist: Mit welchen Augen siehst du die Mitchristen,
 egal, wer sie sonst noch sind, welches Ansehen sie haben und woher sie kommen?
 Und was ziehst du für Konsequenzen daraus?
 Wie verhältst du dich?

*Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi,
 damit jeder seinen Lohn empfangt für das, was er getan hat
 bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.¹⁹*

Wörtlich steht da:

Damit ein jeder empfängt, was er durch den Leib getan hat.

Es geht also um sehr praktische, handfeste Dinge!
 Unsere Praxis wird bewertet, nicht unsere Theorie!
 So wie die weltlichen Gerichtet ja auch nicht darüber richten sollten, was einer denkt,
 sondern darüber, was einer getan hat.
 Es geht bei dem Gericht in Matthäus 25 um praktische Dinge:

¹⁵ 5. Mose 7,7

¹⁶ Joh 4,22; vgl. u.a. Röm 1,3; Offb 5,5. Bei den Gottesknechtsliedern ab Jes 42 ist ganz schwer auszumachen, ob es sich bei dem Gottesknecht um Israel oder den Messias Israels, also Jesus handelt. Dies lässt sich am Ende nicht trennen!

¹⁷ 1. Mose 12,3; 2. Mose 4,32-33 und die Stellen in Anmerkung 18

¹⁸ Vgl. Jes 60,12; Jer 51,24; Hesekiel 35; Zeph 2,7-10; 3,19

¹⁹ Nochmal 2 Kor 5,10 Wochenspruch, aber diesmal der Vers vollständig.

Zu essen geben, zu trinken geben, aufnehmen,
vielleicht sogar in das eigene Haus, einkleiden, besuchen.

Was tun wir wem?

Und wenn Christen aus moslemischen Ländern,
vor ihren Verfolgern fliehen und nach Deutschland kommen,
was tun wir ihnen?

Was, wenn in ihnen tatsächlich Christus zu uns kommt?

Und bei den anderen, den Muslimen, den Nichtchristen?
Da ist es sicher kein Fehler, sie genauso zu behandeln!
Und es wird sich vermutlich genauso lohnen!
Vielleicht finden sie ja durch uns Christus?

Am Ende geht es doch schlicht darum, dass Christus aufleuchtet!
Dass ER jetzt schon aufleuchtet,
ehe ER am Ende der Zeit weltweit in göttlicher Herrlichkeit aufleuchten
und alles erleuchten wird.

Dann kommt alles ans Licht, in GOTTES Licht.
Und in GOTTES Licht wird es bewertet und gerichtet.
Dieses Licht soll jetzt schon scheinen!
Christus kann und will uns **in anderen** aufleuchten.
Und Christus will **in uns** anderen aufleuchten!
Jesus will wiedererkannt werden!

Er wird fragen:

Was konnte Ich in dir und durch dich tun? Was hast du getan?
Wo hast du Mich in anderen gesehen und entsprechend gehandelt?
Und konnten andere Mich in dir und deinem Tun erkennen?

Ich denke, in Matthäus 25 werden Maßstäbe genannt, die für alle gelten.
Wer gläubig ist, wird erst recht tun,
was Jesus sogar von Heiden erwartet oder wonach Er sie fragt.
In diesem Tun zeigt sich der Glaube.

GOTT will nicht, dass jemand verlorenght, verdammt wird.
ER hat alles getan, damit jeder gerettet werden kann.

Ist Ihnen der feine Unterschied aufgefallen:

*Kommt her, ihr Gesegneten des Vaters,
erbt das Reich, das euch bereitet ist **von Anbeginn der Welt!***²⁰

GOTT hatte schon immer dieses Ziel!

Zu denen, die das Ziel verfehlt haben, sagt Jesus:

*Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer,
das bereitet ist **dem Teufel und seinen Engeln.***²¹

Dieser Ort der Qual und ewigen Strafe
ist eigentlich und ursprünglich nicht für die Menschen bestimmt,
sondern für den Gegenspieler GOTTES, den Teufel,
und dessen Engel, also die Dämonen.
Trotzdem werden auch Menschen an diesen schrecklichen Ort kommen,
weil – ich sage es mal so –
weil ihr Verhalten teuflisch und dämonisch war, d.h. ohne Liebe.

²⁰ Matth 25,34

²¹ Matth 25,41

Vor Gericht.

Unsere Entscheidungen jetzt münden in die letzte große Scheidung, die endgültig ist.
Die Maßstäbe sind klar.
Wer sich jetzt danach richtet, muss das Gericht nicht fürchten.

EG 11,10

Gebet

GOTT, unser Vater im Himmel,
wir danken Dir für Dein Wort, das klar ist
und uns den Blick für das Wesentliche öffnet und schärft.
Am Ende geht es nach Deinem Wort
und nicht nach unseren Ansichten.
Bitte komm mit Deinem Heiligen Geist,
dass wir Dein Heil und Deine Rettung immer tiefer verstehen und annehmen.
Vor Dir sind nicht verborgen, die zu Dir gehören!
Und die zu Dir gehören, können und dürfen mit ihrem Verhalten nicht verbergen,
wessen Eigentum sie sind.

Öffne uns die Augen für die Würde,
die Du den Deinen gegeben hast und jedem Menschen.
Hilf uns, Dich in *anderen* zu sehen
und mach *uns* zu Menschen, in denen andere Dich erkennen können.

Wir sind herausgefordert durch viele Menschen, die in unser Land kommen.
Wir sehen da nicht durch.
Aber wie wir uns ihnen gegenüber verhalten sollen,
ist in Deinem Wort sehr klar.

Es ist eine Prüfung für unser Land in vielfältiger Weise,
und vielleicht auch bald oder jetzt schon für uns persönlich.
Erbarme Dich über uns alle und auch die Regierungen!

Wir bitten um Deinen besonderen Segen für die verfolgten Christen.
Und auch für Dein Volk Israel, dessen Land Dir immer noch heilig ist.

Du wirst für Gerechtigkeit sorgen.
Erbarm Dich über uns, dass Du es *mit* uns tun kannst
und nicht *gegen* uns tun musst.
Amen.